

## Jungsauen professionell eingliedern

... für den optimalen Start in eine erfolgreiche Mastferkelproduktion.

### Ziel der Eingliederung

- ✓ **Minimierung Erkrankungsrisiko und Angewöhnung an Ihre Herde**

### Das Wichtigste in Kürze

- ✓ **Frühzeitige Planung des Jungsauenzukaufs**
  - Lieferintervalle
  - Eingliederungsdauer
  - Alter und Gewicht der Jungsauen bei Anlieferung und bei Erstbelegung festlegen
- ✓ **Abgetrennter Eingliederungsstall**
  - Separat im Rein-Raus bewirtschaften
  - Liegebereich warm und zugfrei
- ✓ **Ablauf der Eingliederung**
  - Isolationsphase von 2 Wochen gefolgt von Angewöhnungsphase von mind. 2, besser 4 Wochen (Immunitätsaufbau)
- ✓ **Angepasste Fütterung**
  - Energiereich für optimale Kondition bei Erstbelegung
- ✓ **Impfungen**
  - Rotlauf / Parvovirose zwingend
  - Circoviren – Impfung sehr empfohlen
  - Absprache mit Lieferbetrieb und Tierarzt

### Warum Jungsauen zukaufen?

- Arbeitsteilung erlaubt die Konzentration auf das Wesentliche in der Mastferkelproduktion  
→ das Besamungs- und Abferkelmanagement
- 100% Belegungen mit Endproduktebern = einheitliche Mastferkel
- Bessere Auslastung der Tierplätze  
→ mehr produktive Sauen statt Aufzuchttiere
- Profitieren vom Zuchtfortschritt der vorgelagerten Zuchtstufe
- Nutzung des Heterosiseffekts bei F1-Kreuzungssauen

Voraussetzung sind sanitärisch und züchterisch sichere Lieferbetriebe (SGD A-R Status) sowie eine professionelle Eingliederung der Jungsauen.



### Sanitarische Sicherheit

- Zukauf ab sanitärisch sicheren Betrieben → SGD A-R
- Zukauf ab 1–2, immer gleichen Betrieben
- Zunächst Einstallung in den Eingliederungsstall (Rein-Raus)

### Zweck der Eingliederung

- Minimierung des Risikos von Erkrankungen als Folge der Umstallung
- Schonende Angewöhnung der Jungsauen an die neue Situation: neue Keimflora, neuer Stall, neue Haltungsform, neues Fütterungsregime und neue Tierbetreuer

## Konzentration auf Besamung und Abferkeln



mehr verkaufsfähige Qualitätsmastferkel

## Planung des Jungsauenzukaufs

### Grundsätze

- Frühzeitige (jährliche) Planung in Absprache mit dem Jungsauenerlieferanten
- Regelmässiger Zukauf für eine stabile Altersstruktur der Herde
- Lieferintervall und Anzahl Tiere optimal angepasst an die Situation des Betriebs

### Bedarf

- 40% der Muttersauen jährlich ersetzen für eine optimale Altersstruktur der Herde

### Lieferintervalle

- Angepasst an eigenen Produktionsrhythmus (z.B. alle 6 bei 3-Wochen-Rhythmus)
- Angepasst an Eingliederungsdauer (Rein-Raus)
- Besser weniger Liefertermine von altersmässig gestaffelten Jungsaunen für die Eingliederung in mehrere Sauengruppen.

### Alter und Gewicht bei der Lieferung und bei der Belegung

- Optimales Alter und Gewicht bei der Erstbelegung ermöglicht lange Nutzungsdauer:
  - Gewicht 130–150 kg
  - Alter 220–250 Tage
  - Gute Körperkondition (genügend Rückenspeck)
- Alter und Gewicht bei der Lieferung ist abhängig von der Eingliederungsdauer
- Transportrausche erfolgt 4–5 Tage nach Transport, danach Zyklus von 21 Tagen
- Keine Belegung in der Transportrausche

### Beispielsbetrieb

- 3-Wochen-Rhythmus, 7 Sauengruppen x 14 Sauen = 98 Sauen
- Bedarf 40% von 98 Sauen = 40 Jungsaunen pro Jahr
- Lieferung alle 6 Wochen 4–5 Jungsaunen im Alter von ca. 180 Tagen
- 5 Wochen im Eingliederungsstall
- Belegen im Deckzentrum im Alter von ca. 230 Tagen

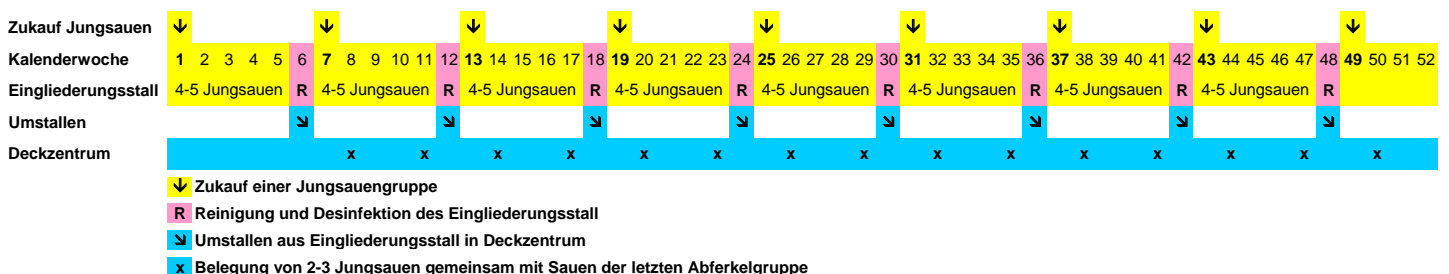


Tabelle: Eingliederungsplan

## Der Eingliederungsstall

### Anforderungen an den Eingliederungsstall:

- Separates Gebäude oder mind. räumlich getrenntes Stallabteil mit separater Lüftung
- Separater Eingang mit Desinfektionsbecken (Schleuse)
- Separate Bewirtschaftung (Stiefel, Mantel, Stallgeräte, Entmistung, Fütterung)
  - immer zum Schluss, nach den anderen Ställen
- Bestossung Rein-Raus
  - danach Reinigung und Desinfektion
- Buchten gut zugänglich für den täglichen Kontakt des Tierbetreuers mit den wertvollen Jungsauen
  - Ziel: zutrauliche Sauen
- Grosszügiges Platzangebot mit rutschfesten Böden und isoliertem Liegebereich
- Genügend Licht, optimale Temperatur von mind. 18°C, keine Zugluft

Der Eingliederungsstall muss nicht teuer sein! Ein zweckmässiger Umbau eines Altgebäudes oder einer Scheune genügt. Fehlen solche Möglichkeiten, kann auch ein Iglu oder ein Container aufgestellt werden.



## Weiter zu beachten

- Die Jungsauen sind energiereich zu füttern, damit sie genügend Fettreserven vor der Erstbelegung bilden. Möglichst spezielles Konditionierungsfutter einsetzen.
- Das Impf- und Entwurmungsmanagement gemeinsam mit dem Bestandestierarzt und dem Lieferbetrieb festlegen (Rotlauf und Parvovirose zwingend, Circoviren sehr empfohlen, ev. Coli).
- Allfällige Brunstsynchronisation und Auslösung der Brunst sind mit dem Bestandestierarzt abzusprechen.

### Beispiel Eingliederungskarte

Zur systematischen Erfassung aller Beobachtungen und Massnahmen im Eingliederungsstall



## Jungsauen-Eingliederungskarte / Carte d'intégration jeunes truies



Lieferdatum/Einstalldatum

Date de livraison/mise en place: .....

Jungsauen-Gruppe Nr.

Groupe jeunes truies No. ....

Jungsau <i>Jeune truie</i>			Rausche – Datum <i>Date venue en chaleur</i>			Belegung <i>Saillie</i>			Impfungen – Datum <i>Date vaccinations</i>		Bemerkungen <i>Remarques</i>
TierNr. <i>No animal</i>	Zeichen Em- preinte	Alter bei Einstellung <i>Age à la mise en place</i>	Transport- rausche <i>Chaleur après le transport</i>	1. Rausche <i>1<sup>er</sup> venue en chaleur</i>	2. Rausche <i>2<sup>e</sup> venue en chaleur</i>	Datum <i>Date</i>	EberNr. <i>No du verrat</i>	Zeichen Em- preinte	1. Parvo/Rotlauf Grundimmun. <i>Immun. de base Parvo/rouget</i>	2. Parvo/Rotlauf +3-4 Wochen <i>2<sup>e</sup> Parvo/rouget +3-4 semaines</i>	

(Muster verfügbar unter [www.suisag.ch/service/dokumente/Jungsauen\\_Eingliederungskarte.pdf](http://www.suisag.ch/service/dokumente/Jungsauen_Eingliederungskarte.pdf))

## Der Ablauf (Jungsauen im Eingliederungsstall 6 Wochen empfohlen, mind. 4 Wochen)

	-1	Eingliederungsstall ist vorbereitet (z.B. vorgeheizt)
Einstellung	0	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schonender Transport mit separatem Fahrzeug</li> <li>▪ Tiere einstellen und kontrollieren, nur Wasser geben</li> </ul>
	1	<b>Erste Woche:</b>
	2	▪ „Ruhephase“
	3	▪ Langsam Anfüttern
	4	<b>Ab Tag 4:</b> Rausche beobachten und notieren
Isolierung	5	<b>Ab zweiter Woche:</b>
	6	▪ Täglich Kontakt zum Tierbetreuer herstellen, denn zutrauliche Jungsauen leisten mehr als ängstliche
	7	▪ Einbinden in das betriebsspezifische Impf- und Entwurmungsprogramm
	·	
	·	
Angewöhnung	14	
	15	<b>Ab dritter Woche:</b>
	16	▪ Allmählicher Kontakt mit der Stallflora durch Zustallen von Jagern (z.B. Brüchler) oder abgehenden Sauen (klare Hierarchie gegenüber Jungsauen)
	17	
	18	
	19	▪ Niemals kranke Tiere zustallen
	20	
	21	
	·	
·		
Angewöhnung	34	
	35	<b>Ab fünfter Woche:</b>
	·	▪ Umstallen ins Deckzentrum   dosierter Eberkontakt
	·	▪ Separate Bucht für Jungsauen bis zum 1. Wurf empfohlen
	·	▪ Ausstallen der Kontaktiere aus Eingliederungsstall
	·	▪ Reinigung und Desinfektion des Eingliederungsstalls
45		
46	Beginn Rausche und erste Belegung	



Dieses Merkblatt wurde mit unseren Partnern im Zuchttierhandel erarbeitet:

- Anicom/UFA, [www.anicom.ch](http://www.anicom.ch) / [www.ufa.ch](http://www.ufa.ch)
- Agrifera, [www.agrifera.ch](http://www.agrifera.ch)
- Bruno Käser Schweinevermarktung, [www.schweine-vermarktung.ch](http://www.schweine-vermarktung.ch)
- Primärzucht, [www.prim.ch](http://www.prim.ch)
- Prosus, [www.prosus.ch](http://www.prosus.ch)



**SUISAG** Geschäftsbereiche SGD und Zucht

Allmend 8 | CH-6204 Sempach | Telefon +41 41 462 65 50 | [info@suisag.ch](mailto:info@suisag.ch) | [www.suisag.ch](http://www.suisag.ch)